

Dürr, Karin; Tschopp, Cécile; Langnickel, Robert
**Lernförderlicher Unterricht durch Beziehungsorientierung im
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. Das
Beobachtungsinstrument CLASS im Einsatz**

Emotionale und soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen
: ESE 6 (2024) 6, S. 228-236



Quellenangabe/ Reference:

Dürr, Karin; Tschopp, Cécile; Langnickel, Robert: Lernförderlicher Unterricht durch Beziehungsorientierung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. Das Beobachtungsinstrument CLASS im Einsatz - In: Emotionale und soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen : ESE 6 (2024) 6, S. 228-236 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-300500 - DOI: 10.25656/01:30050; 10.35468/6103-16

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-300500>

<https://doi.org/10.25656/01:30050>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Lernförderlicher Unterricht durch Beziehungsorientierung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung: Das Beobachtungsinstrument CLASS im Einsatz

*Promoting Learning through Relationship Orientation in
Special Education: Focus on Social-Emotional Development
and the Use of the CLASS Observation Tool.*

Karin Dürr, Cécile Tschopp und Robert Langnickel*

Pädagogische Hochschule Luzern

***Korrespondenz:**

Karin Dürr
karin.duerr@phlu.ch

Beitrag eingereicht: 01.12.2023

Beitrag angenommen: 08.03.2024

Beitrag veröffentlicht: 29.05.2024

ORCID

Robert Langnickel
<https://orcid.org/0000-0002-4265-0103>

Abstract

Dieser Beitrag zeigt auf, wie die Studierenden der Schulischen Heilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Luzern (Schweiz) mit Hilfe des Beobachtungsinstruments CLASS sich hinsichtlich ihrer Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung professionalisieren. Dazu analysieren sie indikatorengeleitet mittels eigenen Unterrichtsvideosequenzen die affektive Beziehungsqualität und leiten daraus ihre professionelle Weiterentwicklung ab.

Keywords

Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung, affektive Beziehungsqualität, Beobachtungsinstrument Classroom Assessment Scoring SystemTM, Videographie im Unterricht, Professionalisierung in der Lehrer:innenbildung

Abstract

This article describes how students in Special Education at the University of Teacher Education Lucerne (Switzerland) utilize the Classroom Assessment Scoring SystemTM(CLASS) observation tool to enhance their student-teacher relationships. The tool helps them analyze the emotional quality of relationships in their teaching videos using specific indicators provided by CLASS, and thus, they are able to improve their professional development.

Keywords

student-teacher relationship, affective relationship quality, Classroom Assessment Scoring SystemTM observation tool, classroom videography, professionalization in teacher education

1 Die Relevanz der Beziehungsqualität im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Eine hohe Qualität der Lehrer:innen-Schüler:innen-Beziehung (LSB) zeigt eine förderliche Wirkung auf das Verhalten, die Motivation und die fachlichen Leistungen von Schüler:innen (Pianta & Hamre, 2009) sowie auf die psychische Gesundheit von Lehrkräften (Aldrup et al., 2018). Im Umkehrschluss korreliert eine konfliktreiche LSB positiv mit Lern- und Verhaltensproblemen (Roorda et al., 2017) und diese Verhaltensprobleme wiederum gelten als Prädiktor für die Entwicklung der Qualität der LSB (Aldrup et al., 2018). Doch insbesondere Schüler:innen im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (FSP ESE) sind auf tragfähige LSB angewiesen, um sich positiv entwickeln und vom Unterricht profitieren zu können (Bolz et al., 2019).

In der sonderpädagogischen Praxis stellt sich somit die Frage, wie Interaktionen zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen gestaltet werden sollen, damit diese beziehungsorientiert und lernförderlich sind. Die Beziehung zum Kind ist sowohl Fundament jedweder pädagogischen Arbeit als auch Trägerin der affektiven, kognitiven und lebenspraktischen Entwicklung (Gingelmaier & Schwarzer 2019). Dabei ist im FSP ESE vor allem die affektive Beziehungsqualität relevant (Leidig et al., 2021), welche basierend auf der Bindungstheorie und SEL (Theorie des sozialen und emotionalen Lernens) (Elias et al., 1997) den Fokus auf emotionale Aspekte in der Interaktion zwischen Lehrpersonen und Schüler:innen legt und Faktoren wie das Vorhanden- oder Nichtvorhandensein von Empathie, Vertrauen und das Gefühl der Zugehörigkeit umfasst. Dieses steht im Gegensatz zur kognitiven Beziehungsqualität, welche aufbauend auf Vygotskys soziokultureller Theorie (1978) sich auf die Art und Weise bezieht, wie Lehrpersonen die intellektuelle Entwicklung der Schüler:innen fördern. Damit Lehrer:innen befähigt sind, diese affektive Beziehungsqualität im Schulalltag wirksam zu gestalten, ist die Förderung der entsprechenden Kompetenz in ihre Ausbildung einzubinden. Der vorliegende Beitrag zeigt auf, wie berufsbegleitende Studierende der Schulischen Heilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule (PH) Luzern (vgl. Tschoop et al., 2022) nebst der curricularen Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen mittels dem Beobachtungsinstrument Classroom Assessment Scoring SystemTM (CLASS) (Pianta et al., 2013) die (affektive) Beziehungsqualität in ihrem eigenen Unterrichtshandeln analysieren, weiterentwickeln und sich auf diese Weise professionalisieren können. Dazu werden erst das Beobachtungsinstrument CLASS und der Nutzen der Videographie dargelegt, um danach auf die Nutzung von CLASS in der Ausbildung einzugehen.

2 Das Beobachtungsinstrument CLASS

CLASS beruht auf dem Beziehungsmodell von Pianta (1999), in welchem die affektive Beziehungsqualität besondere Berücksichtigung findet. Es ist ein standardisiertes, evidenzbasiertes Instrument zur reliablen und validen Messung der Qualität von Interaktionen, respektive zur Analyse und Beschreibung der Beziehungs- und Unterrichtsqualität im Klassenzimmer (Bihler et al., 2018; Pianta & Hamre, 2009). Der „Teaching through Interaction Framework“ (Hamre et al., 2013) stellt dabei den methodischen und konzeptionellen Rahmen dar.

Das CLASS Beobachtungsinstrument ist ein entwicklungssensitives Erhebungsinstrument², in dem beziehungs- und lernunterstützende Interaktionen ab *Pre K* drei faktorenanalytisch validierten, übergeordneten Domänen zugeordnet werden (Pianta & Hamre, 2009): Emotionale Unterstützung, Klassenmanagement und Lernunterstützung.

Domäne	Emotionale Unterstützung	Klassenmanagement	Lernunterstützung
Dimensionen	Positives Klima, Negatives Klima Sensitivität der LP, Berücksichtigung der Perspektive der Lernenden	Verhaltensmanagement, Produktivität, didaktische Lernformate	Konzeptentwicklung, Qualität des Feedbacks, Sprachmodellierung
Indikatoren	Beispiel: Positives Klima Beziehungen, positiver Affekt, positive Kommunikation, Respekt	Beispiel: Verhaltensmanagement Klare Erwartungen, Proaktiv, Reduktion von störendem Verhalten, Verhalten der Lernenden	Beispiel: Konzeptentwicklung Analyse und Begründung, Erschaffen, Vernetzen, Verbindung zur realen Welt
Verhaltensmarker	Beispiel: Beziehungen physische Nähe, gemeinsame Aktivitäten, Peer-Unterstützung, übereinstimmender Affekt, soziale Konversation	Beispiel: klare Erwartungen klare Erwartungen, Konsistenz, Regelklarheit	Beispiel: Analyse und Begründung warum- oder wie-Fragen, Problemlösung, Vorhersage/Experiment, Klassifikation/Vergleich, Evaluation

Abb. 1: CLASS Elementary K–3. Konzeptuelles Modell zur Messung von Interaktionen im Unterricht (vgl. Pianta et al., 2013)

Nachfolgend eine kurze Beschreibung des Instruments auf der Grundlage des Manuals *Elementary K–3* (Pianta et al., 2013): Die drei Domänen umfassen insgesamt zehn Dimensionen mit dazu passenden Indikatoren und Verhaltensmarkern (siehe Abb. 1), aufgrund deren die Beziehungs-, Interaktions- und Unterrichtsqualität beobachtet werden kann. Der Fokus der Domäne *Emotionale Unterstützung* liegt auf affektiven, beziehungsstiftenden Interaktionen, welche den Lernenden Sicherheit geben und sie zugleich in ihrem autonomen Explorationsverhalten unterstützen. Die Domäne *Klassenmanagement* erfasst die aktive Lernzeit in einem attraktiven, individualisierten Unterricht sowie den proaktiven Umgang mit störendem Verhalten und den reibungslosen Verlauf des Unterrichts. Die dritte Domäne fokussiert auf die *Lernunterstützung* wie elaborierter und vernetzter Aufbau von Inhalten, individuelles und lernförderliches Feedback sowie aktive Unterrichtsgespräche (Pianta et al., 2013). Eine aus der Sicht der Autorenschaft³ besonders relevante Dimensionen zur affektiven Beziehungsförderung, die *Sensitivität der Lehrperson (Teacher Sensitivity)*, wird in Kp. 4 anhand eines videobasierten Beobachtungsauftrags aus der Lehre veranschaulicht.

3 Videographie als Lern- und Reflexionsmedium

Der Einbezug von Unterrichtsvideos hat sich in den letzten Jahren als ein vielfältiger Ansatz für Lern- und Reflexionsprozesse in der Aus- und Fortbildung von Lehrpersonen etabliert und stellt ein wirkungsvolles Werkzeug zur Analyse des Unterrichts nicht nur für (angehende) Lehrpersonen dar (Herrle et al., 2016; Kleinknecht et al., 2014). Gemäss Reusser (2005)

2 Spezifisch für sechs Altersstufen: Infant (Geburt–18 Monate), Toddler (15–36 Monate), pre K (3–5 Jahre), Elementary K–3 (5–8 Jahre), Upper Elementary (4.–6. Klasse), Secondary (7.–12. Klasse).

3 Zertifizierte CLASS Beobachter:innen und MyteachingPartner-Coach (MTP).

lassen sich u. a. folgende Vorteile des Einsatzes der Videographie in der Lehrer:innenbildung konstatieren:

- Die Komplexität und Variabilität von Unterrichtsprozessen wird sichtbar gemacht und es gibt realitätsnahe Einblicke in authentisches Lehrer:innenhandeln.
- Verbales und nonverbales Verhalten im jeweiligen Kontext wird veranschaulicht.
- Die Analyse flüchtiger Praxissituationen wird ermöglicht.
- Videos tragen zur Objektivierung unterrichtsbezogener Denk- und Handlungsmuster bei und unterstützen die Diskussion und Reflexion von Standards und Best Practices.
- Videos bieten Gelegenheiten für problemorientierte Analysen und Selbstreflexion.
- Die Anwendung und Kontextualisierung von Theorien und Konzepten des Lehrens und Lernens wird erleichtert

Insbesondere die Verknüpfung von Theorie und Praxis in Lernprozessen sowie die systematische Ausbildung der Beobachtungs- und Analysekompetenz sind nachgewiesene Vorteile der Videographie in der Ausbildung von Lehrpersonen (Sherin & van Es, 2009). Unterrichtsvideos sind ein effektives Instrument des fallbasierten Lernens und ermöglichen ebenfalls das Erkennen und Begründen lernwirksamer Unterrichtsmerkmale sowie die Entwicklung von Alternativen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität (Krammer, 2014). Im Vergleich zu Textfällen bieten Videos eine realitätsnähere Abbildung der Unterrichtskomplexität (Bönte et al., 2019; Lenske et al., 2022) und erlauben es, Unterrichtssituationen wiederholt aus verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren (Krammer, 2014). Videographie bietet zudem die Gelegenheit zur Reflexion ohne den unmittelbaren Handlungsdruck des Unterrichtsgeschehens, was eine kritisch-distanzierte Analyse des eigenen pädagogischen Handelns ermöglicht (Sherin & van Es, 2009).

Gesamthaft lässt sich konstatieren, dass mittlerweile „das kategoriengeleitete Analysieren von Unterrichtsvideos [...] ein Königsweg zum Erwerb einer professionellen Unterrichtswahrnehmung“ (Holodynski, 2021, S. 1) für viele Hochschulen in Deutschland und der Schweiz ist. Dieses zeigt sich auch darin, dass es nicht nur zahlreiche Videoportale sondern mittlerweile auch ein Meta-Videoportal für die Lehrpersonenbildung gibt (unterrichtsvideos.net).

4 Implementierung von CLASS in der Lehre

Für die heilpädagogische Professionalisierung ist die Entwicklung spezifischer Beobachtungskompetenzen zentral (Tönnissen et al., 2023). Das systematische Beobachten wird als eine besonders geeignete Methode angesehen, um Informationen über die soziale und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu erlangen (Hollenweger, 2021). Entsprechend relevant sind reliable und valide Beobachtungsinstrumente in Aus- und Fortbildung von Lehrer:innen / Schulischen Heilpädagog:innen (SHP), wodurch konzeptionelle und handlungsleitende Ansätze bereitgestellt und entwicklungsbegünstigende und lernwirksame Verbindungen zwischen theoretischem und praktischem Wissen geschaffen werden können. Im Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik der PH Luzern ist das Beobachtungsinstrument CLASS in der Ausbildung verankert und wird mit Unterrichtsvideos kombiniert. Die in der Lehre vermittelten theoretischen Grundlagen zur sozial-emotionalen Entwicklung sowie zu Verhaltensauffälligkeiten werden u. a. anhand von Videosequenzen aus der eigenen Unterrichtspraxis mit den Dimensionen und Verhaltensmarkern von CLASS verknüpft. Als Vorbereitung videographieren die Studierenden sich und ihre Schüler:innen während des

Unterrichts und analysieren im Seminar in Kleingruppen unter Anleitung von Dozierenden die beobachtbaren Interaktionen in ihren Unterrichtsvideos anhand der CLASS Verhaltensmarker. Dabei üben sie, sich auf die konkret beobachtbaren Verhaltensmarker zu fokussieren. Durch diese Fokussierung gewinnt die Diskussion unter den Studierenden an Intersubjektivität und begrifflicher Klarheit. Die Videoanalysen ergeben, welche Verhaltensmarker der drei Domänen in den Interaktionen wenig oder häufig beobachtbar sind. Dies lenkt den Blick auf konkrete professionelle Entwicklungsschwerpunkte. Im Anschluss leiten die Studierenden aus den Erkenntnissen konkrete Handlungsziele für nächste Unterrichtssequenzen ab, insbesondere bezogen auf die affektive Beziehungsgestaltung zu ausgewählten Lernenden aus dem FSP ESE.

Zusätzlich nutzen die Mentor:innen in den Praxismodulen die Verhaltensmarker von CLASS, um in ihren Unterrichtsbesuchen die beziehungsfördernden Interaktionen der Studierenden beobachten und analysieren zu können. Die Studierenden wählen dazu spezifische Verhaltensmarker aus, auf die sie von den Mentor:innen eine differenzierte Rückmeldung wünschen. Dadurch wird erreicht, dass die Studierenden auch in der Praxis an ihren professionellen Kompetenzen – insbesondere in Bezug auf die Gestaltung der affektiven Beziehung zu Kindern des FSP ESE – arbeiten.

Anhand einer Videosequenz⁴ der Pädagogischen Hochschule Bern wird nun exemplarisch aufgezeigt, welche beziehungsfördernden Interaktionen die Studierenden mittels ausgewählter CLASS Verhaltensmarker erkennen und ansprechen könnten. Aufgezeigt wird das an der für die Beziehungsqualität relevanten Dimension Sensitivität der Lehrperson (Domäne *Emotionale Unterstützung*).



Abb. 2: Standbild aus der analysierten Videosequenz

⁴ Titel des Videos: NMG 8.3. Sequenz 4.2. Unser Pausenplatz – verschiedene Perspektiven, sich orientieren u. a.
Dauerlink: <https://tube.switch.ch/videos/7af04f4a>

Voraussetzung für die Ansicht des Videos ist eine kostenlose Registrierung unter www.phbern.ch/e-portal-kfue.

Nachfolgend die Einbettung der gewählten Videosequenz (Standbild siehe Abb. 2): Wir sehen ab Minute 00:32-01:52 eine Unterrichtssituation zum Thema *Unser Pausenplatz – Verschiedene Perspektiven, sich orientieren u. a.* (NMG) an einer 3. Primarklasse einer integrativen Schule im Agglomerationsgebiet von Bern. Sichtbar sind die Klassenlehrerin und verschiedene Schüler:innen aus der Klasse. Der Lernauftrag ist, ein Objekt auf dem Gelände des Schulgebäudes aus verschiedenen Perspektiven zu zeichnen.

Die Dimension *Sensitivität der Lehrperson* erfasst, inwiefern die Lehrperson in ihren Interaktionen den sozialen, emotionalen und kognitiven Bedürfnissen und Schwierigkeiten der Kinder gegenüber aufmerksam, responsiv und wirksam ist. In der Videosequenz sind verschiedene Interaktionen zwischen der Lehrperson und den Schüler:innen sichtbar, die dieser Dimension zuzuordnen sind: Die Lehrerin ist aufmerksam gegenüber den Schüler:innen, geht von sich aus auf sie zu, fragt nach („Ich bin noch nicht sicher, ob ihr den Auftrag gut verstanden habt“, „Du?“) und hört ihnen aktiv zu. Sie nimmt Verständnis- und Lernschwierigkeiten wahr („Aber es spielt keine Rolle, ob Jossef in der Nähe ist oder nicht. Im Bild war es ein bisschen verwirlich, es geht eigentlich um die Gebäudeteile“). Sie unterstützt die Lernenden individuell, zeitnah und hilft wirksam, auftretende Verstehensschwierigkeiten zu klären. Am Ende der Sequenz kommt ein Junge auf die Lehrerin zu und sagt: „Übrigens, die Mädchen machen dort hinten Teams und ich verstehe nicht warum.“ Worauf die Lehrerin antwortet „Genau, schauen wir mal, ob sie den Auftrag verstanden haben“ und den Jungen einige Schritte hin zu seinem Arbeitsplatz zurück begleitet. Diese Interaktion zeigt, wie die Lehrperson die Emotionen und sozialen Bedürfnisse des Schülers wahrnimmt und ihm durch individuelle Unterstützung Sicherheit bietet. Über die ganze Sequenz hinweg und insbesondere in den letzten Sekunden ist erkennbar, wie die Lernenden freiwillig auf die Lehrerin zukommen und bei ihr Unterstützung suchen. Das ist gemäss der Dimension *Sensitivität der Lehrperson* ein Indikator dafür, dass sich die Lernenden bei der Lehrerin sicher fühlen, was eine Voraussetzung für erfolgreiches Lernen ist.

Diese verschiedenen Verhaltensmarker der Dimension *Sensitivität der Lehrperson* zeigen die Verankerung dieser Dimension in der Bindungstheorie: Schüler:innen gehen beim Lernen Risiken ein wie Nachfragen bei Unsicherheit oder Wahl schwieriger Aufgaben, wenn sie wissen, dass die Lehrperson emotionale und instrumentelle Unterstützung bietet sowie konsistent und zeitnah auf Fragen und Probleme reagiert (Pianta & Hamre, 2009). Diese in der Lehre behandelten theoretischen Grundlagen lassen sich mit Hilfe des Videos im Unterrichtsalltag sichtbar machen und diskutieren.

5 Fazit und Ausblick

Angesichts der signifikanten Bedeutung der Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schüler:innen im Bildungskontext und insbesondere im FSP ESE (Leidig et al., 2021) wenden Studierende des Masterstudiengangs Schulische Heilpädagogik an der PH Luzern eine innovative Methode an: Sie analysieren ihre videographierten Interaktionen mit Schüler:innen mit dem Beobachtungsinstrument CLASS, das ihr theoretisches Wissen über emotionale, soziale und sozial-kognitive Entwicklung in praxisnahe, anwendbare Formate übersetzt. Diese indikatorenbasierte Analyse ermöglicht es den Studierenden, ihr professionelles Unterrichtshandeln insbesondere mit Bezug zur affektiven Beziehungsqualität zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Obwohl CLASS primär die Beziehung der Lehrperson zur gesamten Klasse erfasst, statt auf die dyadische Beziehung zu einem spezifischen Kind zu fokussieren, was im FSP ESE bedeutsam wäre (vgl. Leidig et al., 2021), erweist sich CLASS als effektiv für die Professionalisierung von Lehrpersonen und SHP. CLASS bietet durch die präzise Definition von Indikatoren und Verhaltensmarkern Kriterien, um Verhalten gezielt zu beobachten, analysieren und bei Bedarf zu adaptieren – besonders im Umgang mit Kindern, die in den Bereichen Emotionale und soziale Entwicklung besondere Förderung benötigen.

Die geplante Erweiterung des Einsatzes von CLASS insbesondere in der berufspraktischen Ausbildung von SHP durch entsprechend geschulte Mentor:innen sowie Analysen des Einsatzes von CLASS für Kinder im FSP ESE sollen den Einsatz dieses Beobachtungsinstrumentes weiter stärken.

Literaturverzeichnis

- Aldrup, K., Klusmann, U., Lüdtke, O., Göllner, R., & Trautwein, U. (2018). Student misbehavior and teacher well-being: Testing the mediating role of the teacher-student relationship. *Learning and Instruction*, 58, 126–136.
- Bihler, L.-M., Agache, A., Kohl, K., Willard, J. A., & Leyendecker, B. (2018). Factor analysis of the Classroom Assessment Scoring System replicates the three domain structure and reveals no support for the bifactor model in German preschools. *Frontiers in Psychology*, 9, Article 1232.
- Bolz, T., Wittrock, M., & Koglin, U. (2019). Schüler-Lehrer-Beziehung aus bindungstheoretischer Perspektive im Förderschwerpunkt der Emotionalen und sozialen Entwicklung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 70(11), 560–571.
- Bönte, J., Lenseke, G., Dicke, T., Leutner, D. (2019). Inszenierte Unterrichtsvideovignetten zur Förderung des Wissens um Klassenführung von (angehenden) Lehrkräften. In: Angenent, H., Heidkamp, B., Kergel, D. (Hrsg.) *Digital Diversity. Diversität und Bildung im digitalen Zeitalter* (S. 241–257). Springer VS.
- Elias, M. J., Zins, J. E., Weissberg, R. P., Frey, K. S., Greenberg, M. T., Haynes, N. M., Kessler, R., Schwab-Stone, M. E., & Shriver, T. P. (1997). *Promoting Social and Emotional Learning: Guidelines for Educators*. ASCD.
- Hamre, B. K., Pianta, R. C., Downer, J. C., DeCoster J., Mashburn, A. J., Jones, S. M., Brown, J. L., Cappella, E., Atkins, M., Rivers, S. E., Brackett M. A., & Hamagami, A. (2013). Teaching through interactions: Testing Developmental Framework of Teacher Effectiveness in over 4000 Classrooms. *The Elementary School Journal*, 113(4), 461–487.
- Herrle, M., Rauin, U., & Engartner, T. (2016). Einleitung. Videos als Ressourcen zur Generierung von Wissen über Unterrichtsrealität(en). In U. Rauin, M. Herrle & T. Engartner (Hrsg.), *Videoanalysen in der Unterrichtsforschung. Methodische Vorgehensweisen und Anwendungsbeispiele* (S. 8–34). Beltz Juventa.
- Hollenweger, J. (2021). ICF als gemeinsame konzeptuelle Grundlage. In A. Kunz, R. Luder, & C. M. Bösch, *Inklusive Pädagogik und Didaktik* (S. 33–56). Verlag Hep.
- Holodynski, M., & Meschede, N. (2021, 11. März). Eröffnung des bundesweiten Meta-Videoportals. Lehren und Forschen mit Videos in der Lehrkräftebildung, Begrüssung [Konferenzbeitrag]. Tagung zur Eröffnung des bundesweiten Meta-Videoportals, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, online. https://proddivis.de/wp-content/uploads/2022/12/Online_Begrueussung.pdf
- Gingelmaier, S., & Schwarzer, N.-H. (2019). Beziehung, Beziehungsgestaltung und Mentalisieren. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 25(3), 12–18.
- Kleinknecht, M., Schneider, J., & Syring, M. (2014). Varianten videobasierten Lehrens und Lernens in der Lehrpersonenaus- und -fortbildung – Empirische Befunde und didaktische Empfehlungen zum Einsatz unterschiedlicher Lehr-Lern-Konzepte und Videotypen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 32(2), 210–220.
- Krammer, K. (2014). Fallbasiertes Lernen mit Unterrichtsvideos in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 32(2), 164–175.
- Leidig, T., Bolz, T., Niemeier, É., Nitz, J., & Casale, G. (2021). Erfassung der Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehung – ein Überblick über Erhebungsverfahren und -instrumente für die (sonder-)pädagogische Forschung und Praxis. *ESE*, 3(3), 30–51.
- Lenseke, G., Bönte, J., van Beber, R., & Leutner, D. (2022a). Das CLIPSS-Videoportal (Class-room management In Primary and Secondary Schools) – Inszenierte Videovignetten zur Förderung professioneller Kompetenzen. In M. Holodynski, N. Meschede, R. Junker & V. Zucker (Hrsg.), *Lehren und Forschen mit Videos in der Lehrkräftebildung* (S. 59–75). Waxmann.
- Pianta, R. C. (1999). *Enhancing Relationships between Children and Teachers*. American Psychological Association.

- Pianta, R. C., & Hamre, B. K. (2009). Conceptualization, measurement, and improvement of classroom processes: Standardized observation can leverage capacity. *Educational Researcher*, 38(2), 109–119.
- Pianta, R. C., La Paro, K. M. & Hamre, B. K. (2013). *Classroom Assessment Scoring System. Manual K–3*. Paul H. Brookes Publishing Co.
- Reusser, K. (2005). Situierendes Lernen mit Unterrichtsvideos. *Journal für LehrerInnenbildung*, 5(2), 8–18.
- Roorda, D. L., Jak, S., Zee, M., Oort, F. J., & Koomen, H. M. Y. (2017). Affective teacher–student relationships and students’ engagement and achievement: A meta-analytic update and test of the mediating role of engagement. *School Psychology Review*, 46(3), 239–261.
- Sherin, M.G., & van Es, E. (2009). Effects of video club participation on teachers’ professional vision. *Journal of Teacher Education*, 60(1), 20–37.
- Tönnissen, L., Ricken, G., Wenck, S. & Hövel, D. C. (2023). Beobachten lernen in Hamburg und Zürich. Erprobung von Lehrkonzepten in unterschiedlichen Seminarkontexten. *ESE*, 5(5), 184–196.
- Tschopp, C., Langnickel, R., Eisserle Studer, G., & Müller, T. (2023). Schweiz: Berufsbegleitende Studierende für komplexe Bildungs-, Förder- und Erziehungssituationen kompetent machen – Der Masterstudiengang in Schulischer Heilpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Luzern. *ESE*, 5(5), 248–254.
- Vygotsky, L. (1978). *Mind in Society: The Development of Higher Psychological Processes*. Harvard University Press.